

Du bist groß in mir
Ich sehe dich groß

Im heutigen Evangelium kommen die zwei Jünger, Johannes und Jakobus, zu Jesus und bitten: „Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den anderen links neben dir sitzen!“ Die beiden Jünger möchten in der Herrlichkeit Jesu groß sein. Nur sie haben das ausgesprochen, aber auch die anderen Jünger hatten denselben Wunsch.

Auch in uns allen steckt diese Sehnsucht, dieses Bedürfnis. Jeder von uns möchte auf seine Weise groß sein. Wir alle tragen dieses Verlangen in uns, nur die Wege dorthin sind unterschiedlich. Auf ganz verschiedenen Pfaden versuchen wir, diese tiefe Sehnsucht in uns zu erfüllen.

Wenn ich an Jesus denke, gibt es eine Aussage, die für ihn entscheidend war: „Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.“ Bei seiner Taufe hat er diese Worte von oben gehört, und sie haben ihn ein Leben lang getragen. Du bist groß in mir.

Als ich das Evangelium gelesen habe, ist mir ein Ereignis eingefallen. Ich habe oft gedacht, warum vergesse ich das nicht? Ich war damals 11 Jahre alt. Wir waren zu einer Feier eingeladen, und vor dem Haus stand mein Vater mit seinen Freunden. Als ich zu ihm ging, sagte er zu seinen Freunden: „Das ist mein älterer Sohn, mein Erbe.“ Was gab es, zu erben? Höchsten seine Schulden.

Du bist groß in mir... Ich sehe dich groß.

Obwohl wir ganz unterschiedliche Strategien haben, um groß zu sein, gibt es einen Ort, auf den wir nicht verzichten können: die Familie. Die Familie ist das von Gott vorgesehene Nest oder die Oase, in der wir alle groß sein dürfen.

Du bist groß in mir... Ich sehe dich groß.